



7

An Herrn  
Gerhard Hadinger  
Kreitnergasse 22/7  
1160 Wien

- RSb -

PGL - 01655-2013/0001-GIF;  
MA 26 - 235851/2013

Petition „Nominierung des Otto-Wagner-Spitals  
als UNESCO-Welterbestätte“; Beantwortung  
nach der Behandlung im Petitionsausschuss



Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 26  
Datenschutz und E-Government  
Neutorgasse 15, 3. Stock  
A-1010 Wien  
Tel.: (+43 1) 40 00-26111  
Fax: (+43 1) 40 00-99-26111  
e-mail: [post@ma26.wien.gv.at](mailto:post@ma26.wien.gv.at)  
[www.wien.gv.at/verwaltung/datenschutz/](http://www.wien.gv.at/verwaltung/datenschutz/)  
DVR:0000191

Wien, 18. Oktober 2013

Sehr geehrter Herr Hadinger!

Sie haben am 21. März 2013 die oben angeführte Petition eingebracht. Nach Erreichen der erforderlichen 500 Unterstützungen wurde Ihre Petition am 23. Mai 2013 im Gemeinderatsausschuss für Petitionen und BürgerInneninitiativen (Petitionsausschuss) in Behandlung genommen und die Einholung von Stellungnahmen des amtsführenden Stadtrats für Kultur und Wissenschaft sowie der amtsführenden Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung beschlossen.

Aufgrund der eingelangten Stellungnahmen wurde im Petitionsausschuss in der Sitzung am 7. Oktober 2013 gemäß § 2 Abs. 3 Z.1 Gesetz über Petitionen in Wien, LGBl. Nr. 2/2013 von einer weiteren Verhandlung Abstand genommen.

Gemäß § 2 Abs. 4 Gesetz über Petitionen in Wien ist die Petition nach Behandlung im Petitionsausschuss durch die für Petitionen zuständige amtsführende Stadträtin bzw. den für Petitionen zuständigen amtsführenden Stadtrat schriftlich gegenüber der Einbringerin bzw. dem Einbringer zu beantworten und der Petitionsausschuss über die Beantwortung in Kenntnis zu setzen.

Es darf daher im Auftrag der für Petitionen zuständigen amtsführenden Stadträtin die Petition im Sinne der eingelangten Stellungnahmen wie folgt beantwortet werden:

Es wurde in den Stellungnahmen übereinstimmend erläutert, dass das Otto-Wagner-Spital „Am Steinhof“ als Areal eine große kulturelle Bedeutung hat. Im Errichtungsjahr 1907 galt das Pavillonsystem als modern und richtungsweisend. Der Erhalt des Ensembles ist der Stadt ein großes Anliegen, weshalb schon vor Jahren wesentliche rechtliche Instrumente verankert wurden, mit denen Steinhof optimal geschützt werden kann.

So wurde eine Schutzzone im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan verordnet, die das gesamte Gelände umfasst. Zusätzlich hat das Bundesdenkmalamt die gesamte Anlage unter Denkmalschutz gestellt, was bedeutet, dass jeglicher Eingriff bereits jetzt mit der zuständigen Fachabteilung für Schutz zonen (Magistratsabteilung 19) und dem Bundesdenkmalamt abgestimmt werden muss.

Das Erholungsgebiet nördlich des Otto-Wagner-Spitals einschließlich der Jugendstilkirche „Heiliger Leopold“ wurde als Landschaftschutzgebiet verordnet und dieser Bereich ist auch Teil des Biosphärenparks Wienerwald, der 2005 von der UNESCO anerkannt wurde. Hier sind bauliche Eingriffe gar nicht oder nur unter besonders strengen Auflagen möglich.

Es sollte bedacht werden, dass der Welterbestatus ein „ideeller Schutz“ ist. Entsprechend den „Operational Guidelines“ der UNESCO hat der Vertragsstaat selbst dafür zu sorgen, dass „alle notwendigen rechtlichen Maßnahmen ergriffen werden, um ein Welterbegebiet zu schützen.“ Beispielsweise sind für die Wiener Innenstadt vor allem das bestehende Hochhauskonzept, das Schutz zonenkonzept und die Bestimmungen des Bundesdenkmalamtes für den Schutz des Welterbes

heranzuziehen. Selbst wenn Steinhof den Welterbestatus erhalte, könnten die von der Stadt Wien bereits nun gesetzten Maßnahmen nicht verstärkt werden.

Den Stellungnahmen folgend fasste der Petitionsausschuss daher in der Sitzung am 7. Oktober 2013 den oben erwähnten Beschluss von einer weiteren Verhandlung Abstand zu nehmen.

Seitens der Magistratsabteilung 26 darf ich Sie darüber hinaus informieren, dass auf der Online-Plattform ihre Petition nunmehr auf den Status „Beendet“ gesetzt wird.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen!

Im Auftrag der Stadträtin  
Die Abteilungsleiterin:

Mag<sup>a</sup> Alena Sirka-Bred

elektronisch gefertigt

